



## Jahresbericht 2019

# Personalsituation:



Insgesamt verfügt der Stadtteiltreff NaSe wie in den Vorjahren weiterhin über 90% einer Vollzeitstelle für Sozialpädagog\*innen.

Die Personalsituation in 2019 war geprägt von zwei Elternzeitvertretungen:

Angelika Reicherter vertrat von Januar bis Mitte August Stefanie Gehm-Olsson mit 50% und von Mitte August-Dezember mit 40%.

Judith Blessing vertrat von Januar bis Mitte August mit 40% Melanie Lorenz.

Melanie Lorenz kam im August mit 50% aus der Elternzeit zurück.

Außerdem hatte das Team 2019 Unterstützung durch eine Ehrenamtliche mit Aufwandsentschädigung (für Veranstaltungen, den Feierabend-Treff und Vermietungen).

Zu Beginn des Jahres hatte die AG Freiräume Unterstützung durch eine Honorarkraft, welche die AG Freiräume moderierte.

## Gruppen im Stadtteiltreff NaSe

### Eltern-Baby-Kind Treff

Der Eltern-Baby Kind Treff findet immer montags von 10 - 11:30 Uhr statt. Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren frühstücken und spielen gemeinsam und die Eltern haben die Möglichkeit sich auszutauschen. Der Treff bietet die Möglichkeit für die Kinder erste Spielpartner\*innen zu finden und bringt Familien verschiedener kultureller Hintergründe zusammen. Der Treff wurde von Judith Blessing und ab Herbst von Melanie Lorenz geleitet, Eltern unterstützen die Durchführung im Wechsel.



### Geselliger Feierabend

Der `Feierabend` wurde durch das `Vokabular des Miteinanders` initiiert und ab Herbst vom Stadtteiltreff NaSe weitergeführt. Jeden Montagabend trafen sich Nachbar\*innen, um sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Seit Herbst findet er nur noch monatlich statt. Hin und wieder gibt es Themenabende und externe Referent\*innen sind eingeladen mit der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen. Der `Feierabend` bietet die Möglichkeit sehr niedrigschwellig in Kontakt mit der Nachbarschaft zu kommen und ein Raum um Alltagsbelange und Probleme zur Sprache zu bringen. Der `Feierabend` wurde von Angelika Reicherter geplant und von Dilek Ipek unterstützt.

### Donnerstagscafé

Das Donnerstagscafé für Junggebliebene lädt jeden Donnerstag von 14.30 – 16.30 ein. Bei Kaffee, Tee und Kuchen zum Erfahrungsaustausch, gemütlichen Plaudern und auch ernsthaften Diskutieren, zum Rätseln, zum Gedächtnistraining, zu Spaß bei Würfel- und Gesellschaftsspielen und vielem mehr. Für die Besucher\*innen ist das Café ein wichtiger Bestandteil des Alltags und die Gruppenleiter\*innen sind auch über das Angebot hinaus, wichtige Ansprechpartner\*innen. Durchgeführt wurde das Café im Wechsel von Herr und Frau Philipp, Frau Ocker, Herr Revermann, Frau Julien und Frau Everding. Unterstützt wurden sie von Herr Hinz.



### **Kurzer Draht – guter Rat**

Einmal im Monat findet montags von 17:30 - 19:30 das Eltern-Info-Café von INET (Interkulturelle Netzwerk Elternbildung Tübingen) statt. Tatjana Feßler und Najwa El-Saghir gaben Tipps und Neuigkeiten rund um Alltag, Freizeit, Familienaktivitäten, Rat und Hilfe. Vor allem Familien mit geringen Einkommen konnten niedrigschwellige Unterstützung erhalten. Durch die diversen Sprachkompetenzen der Ehrenamtlichen konnten sie Angebote gut verständlich machen.

### **Sprachcafé**

Immer dienstags von 10:00 - 11:30 kann man im Stadtteiltreff NaSe bei Kaffee oder Tee Deutsch lernen. Es bietet auch alltagspraktische Unterstützung beim Verstehen und Schreiben von Briefen und für Mütter mit Kindern ist es eine Entlastung die Kinder zum Deutsch lernen mitbringen zu dürfen. Durchgeführt wurde das Angebot von Ann-Christin Salzmann.

### **Orientalischer Tanz**

Jeden ersten und letzten Freitag im Monat von 16:30-18:30 Uhr findet der orientalische Tanz statt. Tanzen ist Spaß an der Bewegung und Entspannung zugleich, macht Zuschauer\*innen neugierig zum Mitmachen und die Teilnehmenden berichten von einer tollen Stimmung. Geleitet wurde das Angebot Dilek Ipek und Deniz Ipek.

### **Kindertreff**

Jeden Mittwoch von 16:30 - 18:00 Uhr findet der offene Kindertreff statt. Kinder zwischen 8-12 Jahren können spielen, basteln oder auch mal gemeinsam etwas backen oder kochen. Er bietet außerhalb der Schule erweiterte Freizeitmöglichkeiten und die Möglichkeit andere Kinder aus dem Stadtteil kennenzulernen. Die Kinder finden so einen Zugang zum Stadtteiltreff NaSe und erfahren ihn als vertrauten Ort. Daneben bieten wir damit eine Praktikumsstelle in der Ausbildung zum/zur Jugend- und Heimerzieher/in. Durchgeführt wurde der offene Kindertreff von PraktikantInnen der Fachschule für Sozialwesen, bis Juli von Anita Jacobi und nach der Sommerpause starteten Mohamad Karaf und Tareq Alwawi. Zudem unterstützte seit September 2018 Luise Freitag als studentische Hilfskraft.



### **Kreativangebot**

In Kooperation mit der Schule am Hechinger Eck, der Steinlach Schule und der Ludwig-Krapf Schule fand immer mittwochmorgens an der Schule am Hechinger Eck und der Ludwig-Krapf Schule ein Kreativangebot für Kinder statt. Durch das Kreativ-sein wurde spielerisch der Spracherwerb der Kinder gefördert.

## externe Gruppen:

### Tinnitus Selbsthilfe

Einmal im Monat trifft sich die Tinnitus Selbsthilfegruppe Tübingen, dienstags um 19 Uhr in den Räumen des Stadtteiltreffs Nase. Geleitet wurde die Gruppe von Anton Hellstern.

### Der russische Verein `Integration und Kultur` e.V.

Der Kinderclub „Neznaika“ des russischen Vereins Integration und Kultur e.V. bietet für alle Kinder 2x im Monat samstags von 10:30 bis 13:00 an, Russisch zu lernen. Sprechen, verstehen und lesen in russischer Sprache werden mit abwechslungsreichen, spielerischen Übungen und Wiederholungen trainiert und erweitert. Durchgeführt wurde das Angebot von Tatjana Feßler.

### Interkulturelles Frauenfrühstück

1x im Monat am Samstag trifft sich eine Frauengruppe zum gemeinsamen frühstücken und sich austauschen. Geleitet wurde das Frauenfrühstück von Sandra Doro Oghenetejiri.

### Playbacktheater

Immer donnerstags probte die Playbacktheatergruppe in der NaSe. im Playbacktheater werden vom Publikum erzählte Anekdoten auf der Bühne gespielt. Ab und zu gibt es offene Proben zum Schnuppern und auch die Nachbarschaft kam schon öfters in den Genuss einer Theateraufführung. 2019 gab es eine Aufführung beim Sommerfest der Ehrenamtlichen im Stadtteiltreff.



# Was war noch alles los in der NaSe 2019?

11. Februar: Besuch von Beate Kolb vom Gemeinderat. Der Integrationsrat hat in Kooperation mit der Stabstelle Gleichstellung und Integration eine Broschüre mit dem Titel „Sie haben die Wahl“ herausgebracht. Beate Kolb und Tatjana Fessler haben tatkräftig an der Broschüre mitgewirkt und sie beim `Feierabend` vorgestellt.

28. April 2019: Kleidertauschparty im Rahmen der „FAIRstrickt“ Aktionswoche.

24. Mai: Tag der Nachbarschaft, von `Vokabular der Miteinanders` ermöglicht, NaSe war Kooperationspartner. Zur Umsetzung bekamen wir von Fr. Stöckl/Koordinatorin der Stadtteiltreffs der Stadt Tübingen, einen Zuschuss in Höhe von 400,- Die Trommelgruppe der Hügelschule spielte und tanzte, Sozialbürgermeisterin Dr. Daniela Harsch sprach ein Grußwort. Es gab einen Workshop zum Thema „was macht gute Nachbarschaft“ aus und am Ende tanzten alle Kinder mit dem Tänzer Salif aus dem Senegal.

3. Juli: Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Multikulti und Transkulturalität? Thema des `Feierabends` mit Qin Hu, ehemaliges Mitglied im Integrationsbeirat und Dozentin für Interkulturalität an der FH in Ludwigsburg. Ermöglicht durch das `Vokabular des Miteinanders`.

30. September: Interkulturelle Woche. INET lud Familien ein, um über ihre Erfahrungen mit Schule in ihren jeweiligen Herkunftsländern zu erzählen.

08. Dezember: Winterspielstube

12. Januar: Interkulturelles Familienwinterfest des russischen Vereins `Integration und Kultur e. V. Tübingen` in der Französischen Schule.

28. März: Baby Café im Werkstadthaus Thema: „Grenzen ziehen und verbunden bleiben“  
1. April: Baby Café im Bürgertreff NaSe Thema: „Schlaf, Kindlein schlaf“

06. Mai 2019: `geselliger Feierabend` mit vier Kandidat\*innen der SPD, Liberale und AL/Grüne. Die Kandidat\*innen wurden in die Alltagsarbeit im Bürgertreff/Nase eingebunden: z.B. Mithilfe beim Ausfüllen eines Antrags für einen Kita-Platz. Im Gespräch beim gemeinsamen Essen kamen weitere wichtige Themen zur Sprache. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Paritätischen.

7./8. Juni: Pfingstferienprogramm in Zusammenarbeit mit der Sozialen Gruppenarbeit an der Hügelschule.

29. Juli bis 9. August: Sommerferienprogramm mit dem NaSeMobil. Zudem Filme mit dem Jugendhaus Paula.

9. - 30. August: Geselliger Feierabend im Mobilien Wohnzimmer mit dem Team vom `Vokabular des Miteinanders`.

November: Anlässlich des Jubiläums zu 30 Jahren UN-Kinderrechtskonvention hat der Kindertreff einen Kurzfilm gedreht.

25. November: Weihnachtsfeier für alle Engagierten.

# Highlights, Neuerungen und Erfolge:

## Erweiterte Kooperation und Vernetzung

- **Die neue Kooperation mit der Hügelschule im Ferienprogramm** ist gelungen und hat mehreren Kindern und Jugendlichen eine erlebnisreiche Pfingstferienwoche u.a. mit Ausflug zu den Uracher Wasserfällen und Besuch auf dem Berghof beschert. Die Kooperation soll auch deshalb Fortsetzung finden, weil Stadtteiltreff und Hügelschule oft die gleichen Kinder als Zielgruppe haben.
- **Die Vernetzung wurde fortgesetzt** – die Vernetzung im Stadtteil, mit der Stadt und dem Landkreis wurde in bewährter Form fortgesetzt. Neue Strukturen sind vor allem mit den ebenfalls hauptamtlich besetzten Stadtteiltreffs entstanden.

## Einsatz in Stadtteil und Nachbarschaft

- **Der Beteiligungsworkshop „Spielfläche am Galgenberg“ für Kinder und Jugendliche** war ein totales Highlight: die Kinder und Jugendlichen waren engagiert dabei und nutzten diese Form früherer Demokratieverzierung. Positiv ist auch die Offenheit der Stadt Tübingen für den Prozess und die hohe Beteiligung der Institutionen: franz. Schule, Hügelschule, Jugendhäuser, Jugendgemeinderat. Und natürlich toll, dass das Dran-Bleiben der AG Freiräume Wirkung zeigt.
- **Die Sport- und Bewegungsfläche Au-West** wurde weiter verfolgt und die Stadt nimmt Rücksicht auf die Belange der BewohnerInnen und hört diese. Der Prozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen.
- **Das Hallo Päckle** wurde gut angenommen und in der Nachbarschaft verteilt, die Auswertung hat gezeigt, dass es eine sinnvolle Art des Willkommens ist und die Einbindung der Schulen in die Gestaltung zur Bekanntheit beitrug.
- Der **Tag der Nachbarschaft** war ein sehr gelungener Tag und positiv für die Nachbarschaft. Erwähnenswert ist auch der Besuch von Fr. Harsch und das damit verbundene Interesse an dem Quartier. Für die Nachbarn war es eine Stärkung für das Miteinander im Quartier.

## Unterstützung finanziell und anpackend

- Seit mehreren Jahren unterstützt die **Beitlich Stiftung** das Ferienprogramm der NaSe, insbesondere das NaSe-Mobil.
- Dank engagierter Künstler\*innen und Pädagog\*innen können wir immer wieder Kooperationspartner in Projekten von **Kultur macht stark** sein und vor allem die Kinder und Jugendlichen hier tolle Angebote wie bspw. „Wegweiser von und für Kinder – Wir entdecken den Tübinger Süden“ erleben.
- **Die Unterstützung von Ehrenamtlichen** durch Aufwandsentschädigungen hat bei Veranstaltungen und Vermietungen zu mehr Kapazitäten für einmalige Veranstaltungen (Tag der Nachbarschaft) und regelmäßige Angebote (Feierabend, Winterspielstube) geführt.

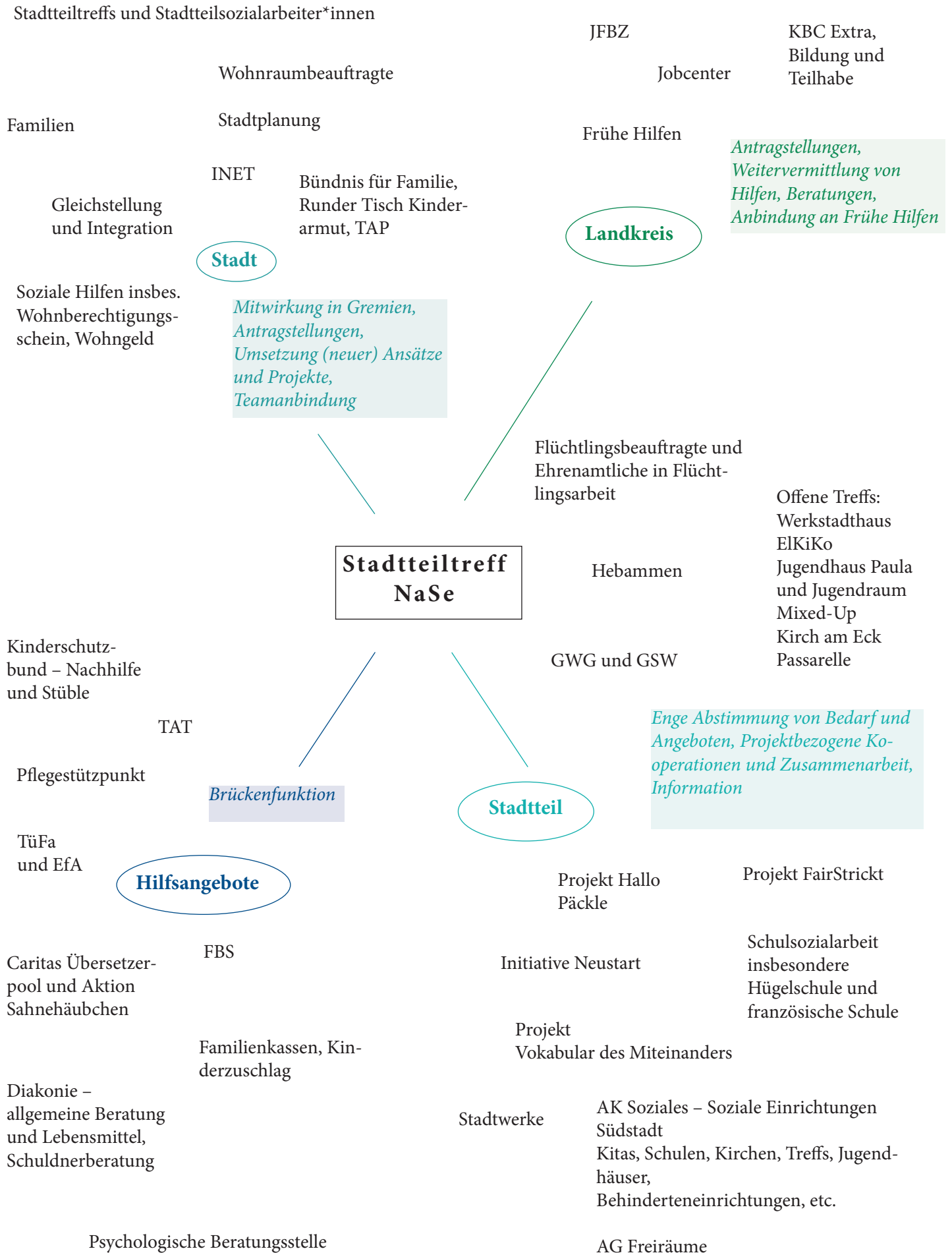
## Entwicklungen im Stadtteiltreff und NaSe

- Der mit dem `Vokabular des Miteinanders` initiierte `**Feierabend**` wurde im Herbst vom Stadtteiltreff NaSe mit einem monatlichen Angebot fortgesetzt – ein Angebot für Jung und Alt mit sehr vielfältigen Besucher\*Innen und Themen hat so einen festen Platz gefunden.
- **Die Engagierten** des Stadtteiltreffs haben sich besser kennen gelernt und wachsen immer stärker zusammen zu den Engagierten des Stadtteiltreff NaSe. Die Treffen der Engagierten waren sehr gut besucht und wurden genutzt für Begegnung, Austausch und gemeinsame Ideen. Es entstehen so auch mehr Verbindungen zwischen den kulturell vielfältigen Engagierten und Besucher\*innen

# Herausforderungen

- **Mit unseren begrenzten zeitlichen Ressourcen** praktikable Lösungen zu finden ist herausfordernd. Durch Kooperationen ist viel mehr zu schaffen als allein. So ist es immer wieder herausfordernd, das passende Projekt oder die passenden Leute zu finden, die neue Ideen mit umsetzen. Als nächstes steht beispielsweise an, den `Feierabend` weiter zu begleiten, der bisher durch das `Vokabular des Miteinanders` finanziert wurde. Kreativ zu sein in der Suche nach Kooperationen ermöglicht vieles dann doch – manches würde aber auch mit weniger Reibungsverlusten einher gehen, wenn das Team der Hauptamtlichen es selbst leisten könnte.
- Für neue oder aktuelle Projekte (wie bspw. das Hallo Päckle) oder anstehende Aufgaben der AG Freiräume gilt es immer wieder die zur Verfügung stehende Finanzierungsmöglichkeiten zu überdenken oder neue **Fördermöglichkeiten zu finden**. Dies ist herausfordernd, da so immer wieder Lücken und Unsicherheiten entstehen.
- **Anforderungen von außen und Initiierung bedarfsgerechter Angebote**  
Eine gute Balance zu halten, zwischen dem Reagieren auf von außen an uns herangetragene Anforderungen, Initiativen und Erwartungen (sei es von Kooperationspartnern, Arbeitskreisen, Nachbarn oder Engagierten, etc.) und der Initiierung bedarfsgerechter Angebote insbesondere für benachteiligte Zielgruppen ist nicht immer einfach. Herausfordernd ist hierbei, immer wieder inne zu halten und Bedarfe wahrzunehmen, auch die leisen Stimmen zu hören, zu stärken und ihren Bedürfnissen zu begegnen.
- **Anspruch alle einzubeziehen und gleichzeitig wenig zeitliche Kapazitäten für aufsuchende Arbeit**. Unsere Arbeit verlangt immer wieder, die bewährte Komm-Struktur zu Gunsten einer zugehenden, aufsuchenden Arbeit auch mal zu verlassen. Dies bindet zeitliche Ressourcen, verlangt eine gute Schwerpunktsetzung und macht hin und wieder Abgrenzungen notwendig. Dennoch halten wir daran fest, im Jahresverlauf aufsuchende Angebote (Ferienprogramm, Einzelveranstaltungen im Freien, etc.) fest zu installieren.
- **Die verbleibenden Mietparteien in den Abrisshäusern im Wennfelder Garten** haben keine Zusage seitens der Wohnungsbaugesellschaft erhalten, in die neu gebauten Wohnungen einzuziehen – erneut war und ist eine klärende, die Rechte der Mieter\*innen stützende Intervention des Stadtteiltreffs und der Eberhardskirche notwendig. Der Ausgang ist noch offen.
- **Die neue Nachbarschaft im Wennfelder Garten** konnte noch nicht aktiv willkommen geheißen werden, hat aber punktuell in Form einiger Besucher\*Innen den Weg in den Stadtteiltreff NaSe gefunden. Hier wäre eine künftige aktivere Rolle wünschenswert. Wir erhoffen uns zeitliche Ressourcen dafür sobald die Begleitung der Altmietparteien abgeschlossen ist. Die GSW als Wohnungsbaugesellschaft wäre für uns in mancherlei Themen ein wichtiger Partner. Wir erleben hier aber leider kaum Kooperationsbereitschaft.
- **Geflüchtete Familien in der Südstadt** wurden punktuell erreicht, konnten aber nicht längerfristig in Treffs, Gruppen oder Angeboten eingebunden werden.
- **Mehr Zeit für die Arbeit mit Ehrenamtlichen** wäre wünschenswert gewesen. Das Mehr an Angeboten und Bewohner\*innen in der Südstadt fordert uns in der ebenfalls notwendigen Arbeit der Begleitung, Beratung und Koordination heraus. Die wachsende (kulturelle) Vielfalt im Stadtteil konfrontiert auch uns im Stadtteiltreff mit der Heterogenität von Bedürfnissen und Lebenslagen, verlangt interkulturelles Arbeiten und öffnet zugleich neue Möglichkeiten für mehr Verständigung zwischen den Bewohner\*innengruppen.

# Unsere Netzwerkstrukturen



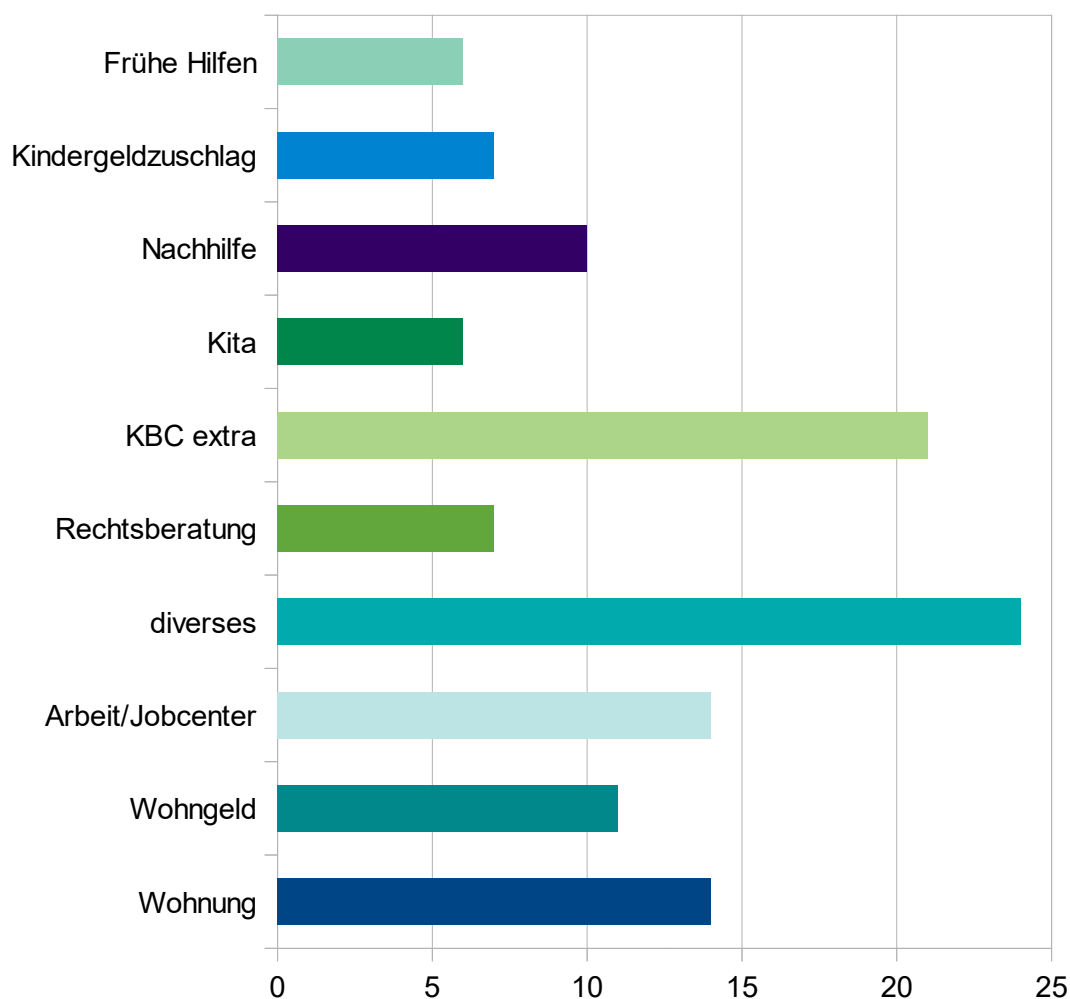


## Beratungen 2019

Ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit der Sozialarbeiterinnen im Stadtteiltreff NaSe ist es, neben den Gruppenangeboten, auch niedrigschwellig individuelle Beratungen anzubieten.

Wir bieten immer montags von 10-12 Uhr eine Sprechstunde zu den „Frühen Hilfen“ und dienstags von 11 - 12 Uhr eine allgemeine Sozialberatung an. Donnerstags findet, nach Vereinbarung, ab 17 Uhr eine Rechtsprechstunde eines Juristen statt. Zudem vereinbaren wir individuelle Beratungstermine.

Die Themen der Beratungen decken ein breites Spektrum des alltäglichen Lebens von `Arbeit` bis `Wohnung` ab. Oftmals kommen in den offenen Angeboten durch Gespräche, Themen auf, welche dann in den Beratungen individuell bearbeitet werden können.



Die Durchschnittliche Dauer der Beratungen (inkl. Vor-Nachbereitung) betrug ca. 1 Stunde. Unsere Adressat\*innen kamen zu 78 % aus der Südstadt und zu 22 % aus anderen Stadtteilen Tübingens.

Wir sehen unsere Arbeit als Ansprechperson im Quartier und können dadurch sehr niedrigschwellig Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen oder an andere Institutionen weitervermitteln. Dabei sind wir sehr zufrieden in den Beratungen viele relevante Themenbereiche abdecken zu können.

# Impressionen



Interkulturelle Woche 30.9.19



Tag der Nachbarn am 24. 5. 19



Beteiligungsworkshop Spielfläche am Galgenberg

## **Impressum:**

Stadtteiltreff NaSe  
Melanie Lorenz und Lisa Glandien  
Janusz-Korczak-Weg 1  
72072 Tübingen  
Tel.: 07071-360554  
nase@mbh-jugendhilfe.de

Martin-Bonhoeffer-Häuser  
Bereichsleitung Jutta Goltz  
Lorettoplatz 30  
72072 Tübingen  
Tel.: 07071-5671202  
E-Mail: jutta.goltz@mbh-jugendhilfe.de

Bildnachweise:  
Titelbild, S.2 und S. 4: Hanna Smitmans  
alle weiteren Bilder: eigene Fotografien

